

Thema: Welche Produkte sind gefährlich? – Deutsche Datenbank gibt Aufschluss

Beitrag: 2:13 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Immer wieder hört und liest man, dass irgendwelche Produkte wegen Sicherheitsmängeln zurückgerufen werden. Dabei bekommen wir den Großteil der Meldungen gar nicht mit, ganz zu schweigen davon, dass jetzt im Vorweihnachtsstress sowieso noch mal mehr im Trubel untergeht. Verunsichern lassen sollten Sie sich davon aber nicht. In der Datenbank für „gefährliche Produkte in Deutschland“ kann man nämlich wunderbar nachschauen, ob bestimmte Produkte zurückgerufen bzw. gemeldet wurden. Mehr dazu von Helke Michael.

Sprecherin: In der Datenbank für gefährliche Produkte in Deutschland findet man alles Mögliche: Ob das Trinkflaschen sind, die platzen können, oder Lebensmittel, in die Fremdkörper geraten sind – von Maschinen und Elektrogeräten, über Kleidung, Spielzeuge und Kosmetik bis hin zu Autos und Motorrädern sind hier alle Produkte in Deutschland gelistet, vor denen Hersteller und Behörden offiziell warnen.

O-Ton 1 (Dr. Tobias Bleyer, 33 Sek.): „Zum einen recherchieren wir täglich aktuelle Produktwarnungen und Sicherheitshinweise der Hersteller im Internet. Zum anderen weisen uns die Marktüberwachungsbehörden auf Produktrückrufe hin, die sie beispielsweise angeordnet haben, oder aber wir veröffentlichen behördliche Anordnungen, mit denen der Verkauf eines Produktes untersagt wird. Ein großer Teil der Informationen geht auf Meldungen im europäischen Schnellwarnsystem Safety Gate RAPEX zurück. Wir übernehmen die für Deutschland relevanten Meldungen über Produkte mit ernststen Risiken aus dieser Europäischen Datenbank.“

Sprecherin: So Dr. Tobias Bleyer von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, kurz BAuA, die für die Datenbank zuständig ist und damit Behörden, Hersteller und auch den Verbraucherschutz unterstützt. Hier findet man alles, was rund um die einzelnen Produktrückrufe und Sicherheitswarnungen wichtig ist.

O-Ton 2 (Dr. Tobias Bleyer, 29 Sek.): „Aus der Ergebnisliste führt nämlich der Weg immer zu detaillierteren Informationen, beispielsweise zur Risikobeschreibung und vor allem zur Produktidentifikation. Außerdem halten wir bei Rückrufen Kontaktdaten zur Internetseite des Herstellers bereit; in der Regel auch eine Telefonnummer oder eine E-Mailadresse der entsprechenden Hotline. Bei anderen Meldungen finden Sie Verweise zur auslösenden Behörde oder aber eben zum original Datensatz im europäischen Safety Gate Portal.“

Sprecherin: Zu finden ist die Datenbank auf der Internetseite der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin oder Sie benutzen den Kurzlink www.rueckrufe.de. Der Rest ist ganz einfach:

O-Ton 3 (Dr. Tobias Bleyer, 24 Sek.): „Sie starten in einer chronologischen, nach Datum sortierten Liste, die Sie durchgehen oder sortieren können. Sie können aber auch die Suchmaske nutzen und gezielt mit Freitexten suchen, nach Produktkategorien sortieren und den Zeitraum der gesuchten Information eingrenzen. Für die Erfahrenen besteht die Möglichkeit, das Meldeverfahren – Produktrückruf, Safty Gate Meldung etc. – einzugrenzen.“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Sie auf Nummer sicher gehen wollen: Einfach im Netz auf baua.de gehen und über die Suchfunktion „Datenbank Gefährliche Produkte in Deutschland“ eingeben, oder Sie merken sich folgenden Link: www.rueckrufe.de (ü natürlich als u-e).



Thema: Welche Produkte sind gefährlich? – Deutsche Datenbank gibt Aufschluss

Interview: 3:28 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Immer wieder hört und liest man, dass irgendwelche Produkte wegen Sicherheitsmängeln zurückgerufen werden. Dabei bekommen wir den Großteil der Meldungen gar nicht mit, ganz zu schweigen davon, dass jetzt im Vorweihnachtsstress sowieso noch mal mehr im Trubel untergeht. Verunsichern lassen sollten Sie sich davon aber nicht. In der Datenbank für „gefährliche Produkte in Deutschland“ kann man nämlich wunderbar nachschauen, ob bestimmte Produkte zurückgerufen bzw. gemeldet wurden, sagt Dr. Tobias Bleyer von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin – BAuA, die für diese Datenbank zuständig ist. Hallo!

Begrüßung: „Hallo, ich grüß‘ Sie.“

1. Dr. Bleyer, was für Produkte werden denn in der Datenbank gelistet?

O-Ton 1 (Dr. Tobias Bleyer, 37 Sek.): „Alles Mögliche: Arbeitsmittel, Maschinen oder Schutzausrüstung, wie die bekannten FFP2-Masken. Sie finden dort auch Elektrogeräte oder Leuchtmittel, Spielzeuge, Kleidung, Kosmetik und Kraftfahrzeuge aller Art. Mal warnen wir auch vor verschluckbaren Kleinteilen in Lebensmitteln oder auch vor Getränkeflaschen, die platzen können. Mit dieser Datenbank kommen wir unserer gesetzlichen Aufgabe zur Veröffentlichung von Informationen zur Produktsicherheit nach und unterstützen damit Hersteller und Behörden, die eben über diese Informationen verfügen. Und natürlich leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Verbraucherschutz.“

2. Woher bekommen Sie die Informationen?

O-Ton 2 (Dr. Tobias Bleyer, 43 Sek.): „Die Informationen finden auf unterschiedlichen Wegen zu uns. Zum einen recherchieren wir täglich aktuelle Produktwarnungen und Sicherheitshinweise der Hersteller im Internet. Zum anderen weisen uns die Marktüberwachungsbehörden auf Produktrückrufe hin, die sie beispielsweise angeordnet haben, oder aber wir veröffentlichen behördliche Anordnungen, mit denen der Verkauf eines Produktes untersagt wird. Ein großer Teil der Informationen geht auf Meldungen im europäischen Schnellwarnsystem Safety Gate RAPEX zurück. Wir übernehmen die für Deutschland relevanten Meldungen über Produkte mit ernststen Risiken aus dieser Europäischen Datenbank. Alle Meldungen sind damit quasi qualitätsgesichert, denn sie stammen von Behörden oder direkt von den Wirtschaftsakteuren.“

3. Kann man auch selbst, also als Verbraucher/ Verbraucherin, Sicherheitsmängel melden?

O-Ton 3 (Dr. Tobias Bleyer, 27 Sek.): „Da es bei dieser Datenbank wirklich um gesicherte Produktrückrufinformationen geht, besteht für Verbraucherinnen und Verbraucher hier keine Möglichkeit, Produkte direkt für die Datenbank an uns zu melden. Dafür können Sie zurzeit das EU Portal www.icsms.org nutzen oder aber Ihre örtlich zuständige Marktüberwachungsbehörde kontaktieren. Informationen gibt es ebenfalls bei ICSMS oder wir helfen Ihnen gerne weiter.“

4. Wie hilft mir als Verbraucher diese Datenbank weiter?



O-Ton 4 (Dr. Tobias Bleyer, 50 Sek.): „Sie können dort direkt schauen, ob ein Produkt, das Sie selbst schon gekauft haben oder vielleicht beabsichtigen zu kaufen, auffällig geworden ist. Auch wenn Sie irgendwo einen Rückrufhinweis mitbekommen haben, können Sie hier nach Details schauen. Aus der Ergebnisliste führt nämlich der Weg immer zu detaillierteren Informationen, beispielsweise zur Risikobeschreibung und vor allem zur Produktidentifikation. Außerdem halten wir bei Rückrufen Kontaktdaten zur Internetseite des Herstellers bereit; in der Regel auch eine Telefonnummer oder eine E-Mailadresse der entsprechenden Hotline. Dort sollten weitere Details über Art, Umfang und Ablauf des Produktrückrufes erfragt werden können. Bei anderen Meldungen finden Sie Verweise zur auslösenden Behörde oder aber eben zum original Datensatz im europäischen Safety Gate Portal.“

5. Und wie kann man die Datenbank als Verbraucher nutzen?

O-Ton 5 (Dr. Tobias Bleyer, 36 Sek.): „Sie finden die Datenbank auf der Internetseite der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin oder – ganz schnell – über den Kurzlink www.rueckrufe.de. Sie starten in einer chronologischen, nach Datum sortierten Liste, die Sie durchgehen oder sortieren können. Sie können aber auch die Suchmaske nutzen und gezielt mit Freitexten suchen, nach Produktkategorien sortieren und den Zeitraum der gesuchten Information eingrenzen. Für die Erfahrenen besteht dann die Möglichkeit, das Meldeverfahren – Produktrückruf, Safty Gate Meldung etc. – einzugrenzen.“

Dr. Tobias Bleyer von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin über die BAuA-Datenbank „Gefährliche Produkte in Deutschland“. Vielen Dank!

Verabschiedung: „Gerne!“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Sie auf Nummer sicher gehen wollen: Einfach im Netz auf baua.de gehen und über die Suchfunktion „Datenbank Gefährliche Produkte in Deutschland“ eingeben, oder Sie merken sich folgenden Link: www.rueckrufe.de (ü natürlich als u-e).

